

„Wir haben das Optimale herausgeholt“

U18-Volleyballer des TSV Unterhaching überraschen mit Platz drei bei Deutscher Meisterschaft

VON UMBERTO SAVIGNANO

Unterhaching – Mit diesem tollen Erfolg hatte man beim TSV Unterhaching nicht unbedingt gerechnet. „Ich war positiv überrascht“, bekannte Stefan Pomeranke, nachdem sich die von ihm trainierten U18-Volleyballer bei der Deutschen Meisterschaft in Amberg die Bronzemedaille für den dritten Platz gesichert hatten.

Pomeranke wusste zwar um das Potenzial seiner Truppe, doch er hatte bis kurz vor dem Titelkampf auch ein großes Personalproblem: Sein Zuspätkamer Lukas Weinhhammer war schon im März, als sich der TSV als Zweiter der Bayerischen Meisterschaft hinter dem TSV Grafing für die DM qualifiziert hatte, wegen eines Schlüsselbeinbruchs ausgefallen, sein Einsatz auch für dieses Turnier lange fraglich. Und dann brach sich sein Vertreter Felix Fraunhoffer auch noch einen Finger. „Insofern standen wir etwas auf wackeligen

Beinen“, räumt der Coach ein. Zwei Wochen vor der Meisterschaft gab es dann doch grünes Licht für Weinhhammer. „Er hat quasi eine Punktlandung hinbekommen, hat dann viel Krafttraining gemacht. Das Balltraining hat ihm aber etwas gefehlt. Drei, vier Tage mehr hätten ihm vielleicht auch gutgetan, damit er das Vertrauen in den Körper bekommt“, so Pomeranke.

Doch auch so führte Weinhhammer gut Regie in einer insgesamt starken Mannschaft. Die Hachinger siegten in der Gruppe je 2:0 gegen die L.E. Volleys Leipzig (25:18, 25:22), den TuS Kriftel (25:14, 25:23) und die SVG Lüneburg (25:18, 25:18). Und auch das Viertelfinale gegen den TSC Berlin dominierten sie mit 2:0 (25:17, 25:22). Nur im Halbfinale gegen den SCC Berlin waren sie mit 0:2 (14:25, 18:25) chancenlos.

„Da haben wir zwar nicht die Leistung wie vorher abgerufen, aber selbst wenn uns das gelungen wäre, wäre es



Die U18-Volleyballer des TSV Unterhaching: (vorn, v.l.) Timon Bührend, Julian Küchenhoff, Jakob Stolle, Marten Endres, Julius Urbach, Lukas Weinhhammer; (hinten, v.l.) Levin Johne, Marlon Ergun, Felix Fraunhoffer, Tizian Lenzenwöger, Lennart Wendt, Maximilian Knoglinger, Joschua Schaller, Fritz Ferchen; nicht im Bild sind Co-Trainerin Heidi Weinhhammer und Trainer Stefan Pomeranke.

FOTO: TSV UNTERHACHING

sehr schwer geworden“, gibt Pomeranke zu. „Berlin war einfach abgezockter, sehr kompakt und eingespielt,

hatte in der Breite auch die größte Qualität. Sie sind verdient Deutscher Meister geworden.“ Das gelang den

Hauptstädtern mit einem 2:1 gegen die Grafinger, gegen die sie in der Gruppenphase noch 1:2 verloren hatten. Kei-

ne Mannschaft blieb somit ungeschlagen, auch das wertete den dritten Platz auf, findet Pomeranke: „Wir haben nur zwei Sätze gegen den Deutschen Meister verloren. Alle anderen Teams haben mehr Sätze verloren. Wir haben das Optimale herausgeholt, haben ja auch gegen Leipzig, das sich mit uns Platz drei teilte, klar gewonnen.“

Mihai Paduretu zeigt sich ebenfalls sehr zufrieden: „Diese Bronzemedaille hat uns sehr gefreut. Stefan Pomeranke und seine Jungs haben das ganze Jahr sehr fleißig trainiert, um das zu schaffen.“ Dem TSV-Sportdirektor gefällt auch, dass von den jüngeren Jahrgängen des TSV Unterhaching etwas nachkommt, nicht zuletzt dank des Nachwuchssponsors: „Vor zwei Wochen hat Rudi Stein mit der U16 Platz elf bei der DM erreicht, das ist auch ein tolles Ergebnis. Und es zeigt, dass mit der Unterstützung von Develve unsere Jugendarbeit weiterhin konstant erfolgreich ist.“

IHRE REDAKTION

Tel. (089) 66 50 87-18
Fax (089) 66 50 87-10
sport.lk-sued@merkur.de

IN KÜRZE

Fußball Mädchen auf dem Vormarsch

Exakt 4151 Mädchen und Buben des Jahrgangs 2013 (479 Mädchen, 3672 Buben) haben an den 64 bayernweiten Talentsichtungsturnieren teilgenommen und für die Aufnahme in die professionelle Talentförderung des Bayerischen Fußballverbandes (BFV) vorgeschrieben. Das sind 251 Kinder mehr als im vergangenen Jahr, bei den Mädchen lag der Anstieg bei rund 20 Prozent. 1608 Kinder (157 Mädchen, 1451 Buben) haben dabei die Trainerrüberzeugt und eine Einladung für die nächste Sichtung an ihrem jeweiligen Talentstützpunkt erhalten. „Das ist eine sehr erfreuliche und sehr gute Teilnehmerzahl, und besonders die Steigerung bei den Mädchen stimmt uns positiv. Natürlich liegt nahe, dass mit einer hohen Teilnehmerzahl auch die Wahrscheinlichkeit, die besten Talente zu finden und später auch zu fördern, einhergeht. Aber am Ende geht es nicht darum, möglichst viele Talente zu sichten, Rekordzahlen zu vermelden oder Quoten zu erfüllen, sondern die talentiertesten Mädchen und Jungen im gesamten Freistaat zu finden und sie in den kommenden Jahren bestmöglich zu fördern“, sagen Sandra Hoffmann, Vorsitzende des Frauen- und Mädchen-Ausschusses, sowie Verbands-Jugendleiter Florian Weißmann. Bis zum Trainingsauftakt im September folgen weitere Probetrainings und Maßnahmen. Am Ende werden rund 670 Kinder an den 64 bayerischen Stützpunkten ins Talentförderprogramm aufgenommen, parallel zum Training im Heimatverein. mm

Diverse Personalrochaden beim ERSC Ottobrunn

Eishockey-Landesligist startet Kooperation mit dem TEV Miesbach – Trainersuche gestaltet sich noch schwierig

Ottobrunn – Keine Atempause bei den Ottobrunner Eishockey-Cracks auch in der wärmeren Jahreszeit: Landesligist ERSC Ottobrunn treibt nur wenige Wochen nach dem durchwegs erfolgreichen Spielzeit mit Klassenerhalt und finale Playoff-Achtelfinale Aus gegen den späteren Landesliga-Meister und Bayernliga-Aufsteiger Waldkraiburg die eigenen Planungen energisch voran. Dabei will sich der Verein vom Haidgraben künftig noch breiter aufstellen.

Um dem zahlenstarken eigenen Nachwuchs künftig verstärkt wie frühzeitig mehr Spielpraxis im Erwachsenenbereich zu verschaffen, haben sich die ERSCO-Verant-

wortlichen zusammen mit Bayernligist TEV Miesbach entschieden, eine eigene 1b als zweite Mannschaft ins Rennen zu schicken. „Dort sollen vor allem unsere Talente aus der U20 und U17 ebenso Spielpraxis sammeln wie jene Akteure, die es nicht in die Erste geschafft haben“, erklärt ERSCO-Teammanager Georg Critharellis gegenüber dem *Münchner Merkur*.

Apropos Erste: Während sich das letztjährige Team derzeit gehörig personell wandelt, geht es bei der Suche nach einem Nachfolger des auf eigenen Wunsch am Saisonende ausgeschiedenen Trainer Patrick Gerber nach Critharellis' Worten „schleppend“ voran. „Ich habe be-



Georg Critharellis
Teammanager des ERSCO. FOTO: HH

reits mit zwölf Trainern gesprochen“, gewährt der frühere Verteidiger-Recke des ERSCO etwas zerknirscht Einblick in ein offenkundig schwieriges Projekt.

Mehr Bewegung und Wechselrochaden sind währenddessen auf dem Eis zu beobachten. Mit dem in der vergangenen Saison durch

viele Verletzungsprobleme geplagten Sturmtank Tobias Feilmeier (Ziel unbekannt), Angriffskollege Max Zirngibl (Auslandsjahr) und den beiden ihre Karrieren beendenden Verteidiger Fabian Hamberger und Max Pröls muss der neue Coach ohne vier bislang arrivierte Kräfte planen. Mit Kapitän Peter Meier und Goalie Severin Dürr werde „noch verhandelt“.

Doch die Ottobrunner konnten in dieser Phase schon fünf Neuzugänge verpflichten. Aus dem erweiterten Bayernliga-Kader des EHC Klostersee stoßen im 23-jährigen Jan Fiedler und dem erst 20-jährigen Bernhard Schönig zwei im Grafinger Nachwuchs ausgebildete Verteidi-

ger zu den Haidgraben-Puckjägern „und sollen bei uns natürlich mehr Eiszeit bekommen“ (Critharellis). Mit Benedikt Pfeiffer wechselt vom Kooperationspartner Miesbach ein weiterer, hoffnungsvoller Defensiver mit Ottobrunner „Jugend-Stallgeruch“ zurück zum ERSCO.

Die Ottobrunner haben aber auch im Sturm erste Personalien klargemacht: Felix Linus Bernau (24) hat den Nachwuchs beim EHC München durchlaufen und in Kempten Bayernligaluft geschnuppert. Zuletzt agierte der talentierte Außen bei Landesligist Freising. Mit dem 20-jährigen Simon Eimansberger kommt ein hungriger Angreifer aus der

bewährten Talenteschmiede des SC Reichersbeuern in den Landkreis. Einen deutlichen Talentnachweis konnte Eimansberger ab der U15 dann beim Renommierclub EC Bad Tölz in der Nachwuchselite Liga DNL erbringen und will nun den Schritt ins Senioreneishockey schaffen.

„Ganz unsere Linie, mit einem klugen Mix aus erfahrenen Akteuren und hoffnungsvollem Nachwuchs eine schlagkräftige Truppe auf die Beine zu stellen. Dazu soll möglichst noch ein Bayernliga erfahrener Keeper stoßen.“ Wir stehen in Verhandlungen“, verrät der Sportchef. Für Atempausen ist da vorerst wenig Zeit.

HARALD HETTICH

U11-Fußballer des TSV Grünwald bleiben ohne Gegentor

MERKUR CUP Die acht Qualifikanten fürs Kreisfinale sind bei den Turnieren in Aying und Straßlach ermittelt worden

Straßlach/Aying – Die acht Teilnehmer des Kreisfinals vom Merkur CUP stehen fest. Bei den beiden Vorrunden-Turnieren in Aying und Straßlach lösten das Kreisfinal-Ticket diese Fußballteams: TSV Grünwald, SG Helfendorf/Aying/Egmatting, SpVgg Höhenkirchen, TSV Ottobrunn, SpVgg Unterhaching, SV Straßlach, SV Pullach und SV-DJK Taufkirchen. Das Kreisfinale im Kreis 14 (Landkreis München Süd) wird am Samstag, 8. Juni, ausgespielt; der Austragungsort wird in den nächsten Tagen festgelegt.

Beim Vorrundenturnier in Aying dominierte die U11 des TSV Grünwald mit drei Siegen ohne Gegentor (3:0 gegen Fortuna Unterhaching, 2:0 gegen die Gastgeber und 3:0 gegen den TSV Brunntal) klar die Gruppe 1, Zweiter wurde die SG Helfendorf/Aying/Egmatting. Klarer Sieger in der Dreier-Gruppe 2: die SpVgg Höhenkirchen mit Siegen gegen den TSV Ottobrunn (11:1). Da Ottobrunn und Biberger sich 1:1 trennten, entschied das Torverhältnis übers zweite Kreisfinal-Ticket



Die sieben Teams beim Vorrunden-Turnier des Merkur CUP in Straßlach.

FOTO: ROBERT BROUCZEK

– zugunsten der Höhenkirchen.

In Straßlach setzte sich in der Gruppe 3 erwartungsgemäß die U11 des Profivereins und Drittligisten SpVgg Unterhaching durch mit klaren Siegen gegen den SC Baierbrunn (11:1) und FC Deisenhofen (7:0) sowie einem knappen 1:0-Erfolg gegen den am Ende zweitplatzierten Gastgeber SV Straßlach. Die Isartaler gewannen ihre beiden anderen Partien ohne Gegentreffer (3:0 gegen Deisenhofen und 4:0 gegen Baierbrunn). Aus drei Mannschaften bestand die Gruppe 4 mit lauter knappen Resultaten. Der SV Pullach behielt zweimal mit jeweils 3:2 die Oberhand gegen den TSV Ho-

henbrunn-Riemerling und den SV-DJK Taufkirchen. Der 2:1-Erfolg der Taufkirchner

gleich zu Beginn gegen Höhenbrunn sicherte dem SV-DJK Platz zwei und damit die

Kreisfinal-Teilnahme. Laut Kreispielleiter Aygün Binsler verliefen beide Turniere rei-

bungslos und in schöner Atmosphäre – auch das Wetter spielte bestens mit. mbe



Schön aufgereiht haben sich die sieben Mannschaften beim Vorrundenturnier in Aying.

FOTO: THOMAS RYCHLY

30. **Merkur CUP** 2024

Wir fördern **Gesundheit** durch Sport, vermitteln **Werte** wie Respekt & Fairplay, handeln **nachhaltig** und schaffen Bewusstsein.

ENERGIE SÜDBAYERN

Die Webseite rund um das Turnier

Unterstützt von

Ein Projekt der Münchner Zeitungsverlag GmbH & Co. KG in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Fußball-Verband